



PROTOKOLL NR. 113
der ordentlichen
Gemeindeversammlung
vom 21. Juni 2019

Vorsitz:	Martin Kern
Protokoll:	Margrit Schefer
Stimmzählende:	Eva Bäder Jeanette studer
Ort:	Mehrzweckhalle Rüdlingen
Beginn:	20.00 Uhr
Ende:	21.45 Uhr

Der Gemeindepräsident eröffnet um 20.00 Uhr die Gemeindeversammlung und kann 48 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von total 542 Stimmberechtigten begrüßen.

Der Vorsitzende kann weder Neuzuzüger noch Jungbürger willkommen heissen.

Als Medienvertreterin ist Andrée Lanfranconi, Rüdlingen, anwesend. Sie schreibt für die Schaffhauser Nachrichten sowie die Andelfinger Zeitung.

Ebenfalls war David Leipold an der Versammlung anwesend. Da er kein Stimmrecht besitzt, hat er abseits der Stimmberechtigten der Versammlung beigewohnt.

Die zur Diskussion stehenden Traktanden:

1. Protokoll der letzten Versammlung
2. Beratung und Genehmigung der Jahresrechnung 2018 des Schulverbandes Rüdlingen
3. Beratung und Genehmigung der Jahresrechnung 2018 der Gemeinde Rüdlingen
4. Harmonisiertes Rechnungsmodell 2 (HRM2) – Festlegung der Aktivierungsgrenze für Investitionen des Verwaltungsvermögens sowie Festlegung der Wesentlichkeitsgrenze für die Bilanzierungen von Verpflichtungen (Rückstellungen)
5. Verschiedenes

Die Traktanden werden ohne Änderungswünsche genehmigt.

Martin Kern informiert eingangs über einige Brennpunkte. Mit Hochdruck ist der Gemeinderat daran, die Parksituation im Hinterdorf und Schmittengass zu klären. Ebenfalls ist in der letzten Zeit ein grosses Verkehrsaufkommen auf der Sustenstrasse sowie der Grabenstrasse zu verzeichnen. Nun stellt sich auch die Problematik von Auto- und Veloverkehr auf den beiden Strassen. Es ist bereits zu einzelnen Stürzen in der Grabenstrasse gekommen, da die Grabenstrasse vor allem im unteren Bereich unübersichtlich ist.

Bereits wurde mehrmals auch die Parksituation vor dem Löschwasserhydranten beim Mitteldorfbrunnen moniert. Auch hier ist es bereits zu schwierigen Situationen gekommen. Es werden nun seitens der Gemeinde Massnahmen getroffen, damit das Brunnen-Grundstück autofrei bleibt.

Martin Kern weist darauf hin, dass der Gemeinderat keine Bauvorhaben verhindern oder verzögern möchte. Überall dort, wo Baulücken geschlossen werden sollen und Mehrwertbeiträge fließen, möchte die Bauherrschaft jedoch das Maximum herausholen. Dies ist jedoch nicht immer ganz so einfach. Der Reibabstand wird seitens des Gemeinderates ernst genommen, wenn dieser auch bei einzelnen Baugesuchen unterschritten wird. Bei diesen Baugesuchen waren sowohl die Reibbaugenossenschaft Rüdlingen sowie das Bauinspektorat eingebunden.

Auch die Schulsituation gibt immer wieder zu Diskussionen Anlass, da die Schule viel Geld kostet. Die beiden Gemeinderäte haben als strategisches Ziel beschlossen, dass alle Schulstufen in den beiden Dörfern angeboten werden sollen. Mit den Tagesstrukturen ist nun gestartet worden. Es gibt jedoch Einwohner, die dieses Angebot als übertrieben betrachten. Martin Kern versichert, dass diesbezüglich nichts nur vom Gemeinderat Rüdlingen oder vom Gemeinderat Buchberg entschieden werden soll. Im Herbst soll den Stimmberechtigten ein neues Konzept vorgelegt und auch Auskunft über die Finanzierung gegeben werden.

Die Finanzlage der Gemeinde Rüdlingen stellt eine Herausforderung dar, da die Steuereinnahmen nicht mehr so sprudeln wie in der Vergangenheit.

Wer stimmt, bestimmt. Zusammen sollen die Weichen für die Zukunft der Gemeinde gestellt werden. Es sitzen alle im gleichen Boot. Vor allem diejenigen Personen, die gerne in Rüdlingen sind und auch in Rüdlingen bleiben möchten.

Es gibt Herausforderungen, denen sich die Gemeinde stellen muss. Niemand verzichtet gerne auf die Beiträge. Jeder ist froh um die Krankenkassenbeiträge oder die Beiträge für die denkmalpflegerischen Massnahmen oder die Kinderbetreuung. Es ist jeder froh, dass es diese Beiträge gibt. Diese Dienstleistungen müssen jedoch von irgendjemandem finanziert werden.

Auch die Besetzung der Behördenämter stellt eine Herausforderung dar. In 14 Monaten beginnen die Gesamterneuerungswahlen. Personen, die an der Übernahme eines solchen Amtes interessiert sind, sollten möglichst frühzeitig auf Martin Kern zukommen.

Obwohl sich viele Stimmberechtigte wegen des Eidgenössischen Turnfestes in Aarau abgemeldet haben, freut sich Martin Kern, dass trotzdem noch so viele Personen an der heutigen Gemeindeversammlung teilnehmen. Martin Kern wünscht den Teilnehmenden am Eidgenössischen Turnfest viel Erfolg.

Traktandum 1: Protokoll der letzten Versammlung

Das von der Schreiberin verfasste Protokoll Nr. 112 der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 23. November 2018 wurde am 08. Dezember 2018 vom Büro abgenommen, und hat vor der heutigen Versammlung auf der Kanzlei zur Einsichtnahme aufgelegt und wurde auf der Homepage aufgeschaltet. Es sind keine Einwendungen eingegangen, das Protokoll gilt somit als genehmigt.

Traktandum 2: Beratung und Genehmigung der Jahresrechnung 2018 des Schulverbandes Rüdlingen-Buchberg

Erläuterungen

Martin Kern: Das Budget 2018, wie an der Gemeindeversammlung im November 2017 mit der Plafonierung beschlossen, wurde eingehalten. Durch die höheren Pensen sind die Lehrerlöhne massiv angestiegen. Die Schülerzahlen sind nun wegen des Wachstums in Buchberg wieder angestiegen. Buchberg hat aktuell 96 und Rüdlingen 99 schulpflichtige Kinder. Der Unterschied bei den schulpflichtigen Kindern betrug auch schon über zehn Schüler zulasten der Gemeinde Rüdlingen.

An der Gemeindeversammlung im letzten Herbst wurde erklärt, weshalb zwei Schulbusse erforderlich sind. Mit dem Zuwachs in Buchberg wurde es nötig, dass neben dem Hauptbus noch ein weiterer Bus erforderlich ist, da die Schüler nicht mehr nur mit einem Bus transportiert werden können. Es wurde eine Mietlösung mit der Garage Sigrist in Rafz gesucht. Nun wird ein Occasionsbus beschafft, der dann auch wieder verkauft werden kann, wenn er nicht mehr benötigt wird.

Die Gesamtkosten des Schulverbandes belaufen sich auf total CHF 2'134'402.54, der Anteil der Gemeinde Buchberg beträgt CHF 1'050'126.05 und derjenige der Gemeinde Rüdlingen CHF1'084'276.49.

Die Schülerzahlen bleiben im Moment stabil. Sie werden nicht explodieren, aber auch nicht abnehmen.

Der Bericht von der Rechnungsprüfungskommission, die sich aus Moritz Frei, Buchberg, und Katrin Napoletano, Rüdlingen, zusammensetzt, liegt vor und wird zur Kenntnis genommen.

Antrag an die Gemeindeversammlung

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2018 des Schulverbandes Rüdlingen-Buchberg zu genehmigen.

Abstimmung

Die Jahresrechnung 2018 des Schulverbandes Rüdlingen-Buchberg wird **einstimmig** genehmigt.

Traktandum 3: Beratung und Genehmigung der Jahresrechnung 2018 der Gemeinde Rüdlingen

Erläuterungen

Martin Kern: Trotz der stagnierenden bzw. zurückgehenden Steuereinnahmen konnte ein erfreuliches Resultat erzielt werden. Bei vielen Gemeinden sind es vor allem die Steuereinnahmen der juristischen Personen, die in den Kommunen zu einem Rekordjahr führten. Es ist jedoch erfreulich, dass mit dem Aufwandüberschuss von CHF 2'012.65 mehr oder weniger eine Punktlandung gelungen ist. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 61'000.00.

Im ausführlichen Bericht wurde auf die wesentlichen Sachen hingewiesen.

Martin Kern informiert, dass es das letzte Mal sein wird, dass die laufende Rechnung in dieser Version präsentiert wird. Auf das Budget 2020 wird auf das neue Rechnungsmodell HRM2 umgestellt. Das Budget 2020 wird bereits nach HRM2 vorgelegt.

Die Laufende Rechnung wird abteilungsweise durchberaten. **Martin Kern** weist zusätzlich auf folgende Sachverhalte hin:

0 Allgemeine Verwaltung

Bei der Steuerverwaltung ist eine massive Steigerung bei den Betriebskosten zu verzeichnen. Es müssen auch in kleinen Gemeinden recht häufig Betreibungen eingeleitet werden. Die Gemeinde Rüdlingen ist jedoch nach wie vor bereit individuelle Lösungen, zugeschnitten auf die Verhältnisse, anzubieten.

Der Kanton hat mit Verzögerung seinen Internet-Auftritt erneuert. Die Gemeinde muss sich nun darüber Gedanken machen, wie der Auftritt gestaltet werden soll. Zusammen mit der KSD wird eine neue Lösung gesucht, damit möglichst viele Informationen abgelegt werden können. Es kann aber sein, dass der neue Auftritt erneut um ein weiteres Jahr verschoben werden muss.

Das Gemeindehaus ist langsam in die Jahre gekommen. Viele Geräte mussten ausgewechselt werden und die Heizung war defekt. Es soll nun ein Sanierungskonzept angegangen werden, das an einer der nächsten Gemeindeversammlung vorgelegt werden kann.

1 Öffentliche Sicherheit

Durch den heissen und sehr langen Sommer sowie dem schönen Herbst konnten hohe Bussengelder generiert werden. Es wird rigoros gegen Verstösse vorgegangen. Da es ein ausserordentliches Jahr war, wurden gleichzeitig auch neue Bussenformulare bestellt, damit die Administration für die Finanzverwaltung vereinfacht wird.

2 Bildung

Unter der Abteilung Bildung wird der Beitrag der Gemeinde Rüdlingen abgebildet.

3 Kultur und Freizeit

Neu werden in dieser Abteilung auch die Beiträge an denkmalpflegerische Massnahmen abgebildet. 2018 sind jedoch keine Beiträge angefallen. 2019 wurden ebenfalls noch keine Beiträge gesprochen. Sobald die Denkmalpflege Beiträge für denkmalpflegerische Massnahmen spricht, muss auch die Gemeinde Rüdlingen Beiträge leisten.

4 Gesundheit

Die Spitex ermöglicht vielen Einwohnern, dass sie lange zuhause bleiben können und dadurch ein Heimeintritt erst später erfolgt.

5 Soziale Wohlfahrt

Vom Kanton Schaffhausen wurden die zu budgetierenden Zahlen im Zusammenhang mit der Krankenkassenprämienverbilligung gemeldet. Nun wurde für 2018 eine Rechnung von CHF 30'000.00 über Budget gestellt. Es sind dies Kosten, die nicht beeinflusst werden können, aber trotzdem finanziert werden müssen.

Der Aufwand bei den Altersheimen liegt auf einem tiefen Niveau, da zurzeit wenig Einwohner in einem Altersheim untergebracht sind.

6 Verkehr

Da der Winter nicht allzu hart war, sind beim Winterdienst lediglich Aufwendungen von gut CHF 28'000.00 entstanden.

Mit der Parkuhr auf dem Rheinparkplatz wurden Einnahmen von CHF 63'492.00 generiert. Der Aufwand für die Abfallentsorgung etc. muss somit nicht mehr mit Steuersubstrat bezahlt werden, sondern werden mit Parkgebühren und Bussengelder gedeckt. Martin Kern bedauert, dass diese Einnahmen in die Laufende Rechnung fliessen müssen.

7 Umwelt und Raumplanung

Der Ersatz der Wassermesser in den Privathaushalten wird bereits seit mehreren Jahren budgetiert. Die Wassermesser werden laufend erneuert. Die neuen Wasseruhren ermöglichen, den Wasserbezug per Funk zu ermitteln. Die Selbstdeklaration oder das Ablesen durch Gemeindeangestellte würden somit wegfallen. Die Umstellung soll in den nächsten paar Jahren realisiert werden. In vier bis fünf Jahren sollten dann alle Wassermesser ausgewechselt sein. Für die Einwohner sowie das Gemeindepersonal ergibt sich dadurch eine Erleichterung.

Martin Kern weist darauf hin, dass in der Kadaversammelstelle ein total Ausfall der Kühlanlage zu verzeichnen war. Das Aggregat wird nun nochmals ersetzt. Im Rafzerfeld sind Gemeindefusionen angedacht, dann sollte auch die Gemeinde Rüdlingen überlegen, ob solche Detailaufgaben wie das Führen einer gemeindeeigenen Kadaversammelstelle noch zielführend sind.

8 Volkswirtschaft

Der Erlös beim Stangenholz ist unschön. Die Wälder werden braun. Die Rottanne wird mittelfristig in unserer Region verschwinden. Es ist viel Käferholz angefallen, das günstig abgegeben werden muss. Ökologisch kann noch nicht von einer Katastrophe gesprochen werden, die Forstwirtschaft wird jedoch hart getroffen. Es betrifft auch die Privatwaldbesitzer. In einem späteren Zeitpunkt wird jedoch der Wegfall der Rottanne auch die Rechnung der Gemeinde belasten.

In Bezug auf die Kiesgrube ist Martin Kern guten Mutes, dass die beiden Gemeinden nochmals eine Abbaubewilligung erhalten.

9 Finanzen

Die Einkommens- und Vermögenssteuern liegen 2018 auf einem tiefen Niveau. Es gibt verschiedene Gründe, die zu diesem Resultat geführt haben. In gewissen Quartieren sind ältere Liegenschaften vorhanden. Die Sanierungsmassnahmen an den Gebäuden werden nun umgesetzt, da der Gebäudeunterhalt bei den Steuern in Abzug gebracht werden kann. Es wird viel renoviert und saniert, es werden aber auch energetische Sanierungen durchgeführt. Dies hat den Nebeneffekt, dass die Steuern bei den natürlichen Personen nicht mehr so sprudeln wie auch schon.

Bei den Grenzgänger- und Quellensteuern ist eine Punktlandung erzielt worden. Noch vor einigen Jahren hatte Rüdlingen Einnahmen von einer viertel Million Franken. Nun müssen kleinere Brötchen gebacken werden.

In der Gemeinde Rüdlingen sind nicht viele juristische Personen oder Gewerbebetriebe vorhanden. Martin Kern möchte nicht jammern, da er um jeden Franken froh ist, der eingeht.

Hundesteuerertrag ist immer etwa auf dem gleichen Niveau.

Aufgrund des guten Ergebnisses musste nichts beschönigt werden. Es wurden aber keine zusätzlichen Abschreibungen getätigt.

Der Gesamtaufwand beläuft sich auf CHF 4'167'664.09.

Der Rückblick ins Jahr 2000 ist interessant. Die Gemeinde Rüdlingen ist recht gut aufgestellt. Im Vergleich mit den Schaffhauser Verhältnissen fällt jedoch auf, dass die Gemeinde Rüdlingen über ein geringes Eigenkapital verfügt.

Sobald bekannt ist, wie die Immobiliensanierung weitergeht, werden die Stimmberechtigten wieder entsprechend informiert.

Investitionsrechnung

Revision BNO

Mit der Revision der Bau- und Nutzungsplanung der Gemeinde Rüdlingen wurde im Jahr 2012 gestartet. Als mit der Arbeit begonnen worden ist, fand die Abstimmung über das neue Raumplanungsgesetz (RPG) statt. Auf dem Gemeindegebiet mussten die Waldfeststellungen durchgeführt werden. Es mussten Quartierpläne aufgehoben oder überarbeitet werden. Dies hat unter anderem dazu geführt, dass Mehrkosten von rund CHF 88'000.00 entstanden sind. Diese Mehrkosten wurden von den Waldfeststellungen, den Gesprächen mit den Einwendern sowie mit der Ausscheidung der Gewässer- und Uferlinien beeinflusst. Durch die Ausscheidung der Gewässer- und Uferlinien können der Landwirtschaft beachtliche Agrarflächen verloren gehen. Die Gemeinde Rüdlingen ist hier jedoch nur am Rande betroffen. Es konnten Lösungen gefunden werden, die für alle tragbar sind. Die Bau- und Nutzungsplanung der Gemeinde Rüdlingen ist nun wieder auf einem guten und aktuellen Stand.

Sanierung Wasserleitung Stammpich

Die Sanierung der Wasserleitung Stammpich wurde zusammen mit der Abwasserleitung und der Brunnenleitung ausgeführt. Die Stammpich-Quellen werden nun zur Speisung der Dorfbrunnen genutzt. Rund 8'000 - 10'000 m³ Wasser kommen nun von den Stammpich-Quellen. Alle Eigentümer waren zudem bereit, ihre Liegenschaften an die öffentliche Kanalisation anzuschliessen. Martin Kern spricht dafür einen Dank an Bruno Steiger aus. Die Eigentümer mussten Mehrwertbeiträge bezahlen. Die Gemeinde Rüdlingen konnte mit dem Anschluss der drei Liegenschaften an die öffentliche Kanalisation die Auflagen des Kantons Schaffhausen erfüllen. Die Löschwasserleitung wurde verbessert. Für die Ressource Wasser konnte eine gute Lösung gefunden werden, d.h. es wird nun das gute Wasser von den Stammpich-Quellen für die Dorfbrunnen eingesetzt. Sämtliche Mehrwertbeiträge wurden fristgerecht abgerechnet und bezahlt. Die Sanierung der Hofzufahrt „Stammpich“ wurde von einigen Personen als übertrieben bezeichnet. Die Strasse wurde nun geflickt und wird bis auf weiteres so belassen.

Bei den Hofzufahrten und PWI Flurstrassen musste deshalb nur ein kleiner Posten aktiviert werden. In Zukunft werden jedoch noch grosse Posten auf die Gemeinde Rüdlingen zukommen. Die Stammpich-Strasse sollte noch ein paar Jahre halten.

Die Gemeinde Rüdlingen hat 2018 ein Investitionsvolumen von CHF 353'132.25 getätigt.

2018 wurden Nettoinvestitionen von CHF 108'845.21 getätigt.

Der Bestandesrechnung kann entnommen werden, dass das Eigenkapital per 31. Dezember 2018 CHF 692'357.50 beträgt. Ebenfalls muss festgehalten werden, dass beim Abwasserentsorgungsfonds eine Unterbilanz besteht. In Bezug auf die Unterbilanz muss geschaut werden, wie damit umgegangen wird, da kein Fonds ins Minus fallen sollte. Grundsätzlich müssten die Abwassergebühren anders berechnet werden, damit eine Unterbilanz nicht passieren kann. Es ist nicht bekannt, ob der Kanton die Unterbilanz beim Abwasserentsorgungsfonds nochmals akzeptiert. Die Unterbilanz ist jedoch nicht unendlich, sondern sollte sich wieder zum Positiven wenden.

Die Gemeinde Rüdlingen muss an die Wasserversorgung einen Betrag von CHF 64'588.04 und an die Abwasserentsorgung einen Beitrag von CHF 88'479.64 zahlen. Bei der Abwasserentsorgung wird die Abwasserabgabe an den Bund transparent abgebildet. Die Gemeinden müssen pro Einwohner, die an der Kanalisation angeschlossen sind, einen Beitrag zahlen. Dieser Beitrag kommt Grossanlagen zugute, damit sie umgerüstet werden können.

Beim Wehrdienstverband „Unterer Kantonsteil“ (WUK) wurde bereits eine Erfolgsrechnung abgedruckt, da die Gemeinde Buchberg bereits auf HRM2 umgestellt hat. Die Gemeinde Buchberg war eine Testgemeinde im Kanton Schaffhausen. Der Beitrag der Gemeinde Rüdlingen an den WUK betrug 2018 CHF 80'973.80.

Die beiden Rechnungsrevisorinnen, Katrin Napoletano und Denise Eberhard, haben die Rechnung geprüft und beantragen die Genehmigung. Der Rechnungsprüfungsbericht wird zur Kenntnis genommen.

Antrag an die Gemeindeversammlung

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2018 der Einwohnergemeinde Rüdlingen inklusive die Abrechnung der Bau- und Nutzungsplanung der Gemeinde Rüdlingen sowie die Bauabrechnung der Erschliessung «Stamppich» zu genehmigen.

Abstimmung

Die Jahresrechnung 2018 der Einwohnergemeinde Rüdlingen inklusive die Abrechnung der Bau- und Nutzungsplanung der Gemeinde Rüdlingen sowie die Bauabrechnung der Erschliessung «Stamppich» wird **einstimmig** genehmigt.

Traktandum 4: Harmonisiertes Rechnungsmodell 2 (HRM2) - Festlegung der Aktivierungsgrenze für Investitionen des Verwaltungsvermögens sowie Festlegung der Wesentlichkeitsgrenze für die Bilanzierungen von Verpflichtungen (Rückstellungen)

Erläuterungen

Martin Kern: Der Kanton Schaffhausen stellt auf 2020 auf das Harmonisierte Rechnungsmodell 2 (HRM2) um. Aufgrund dieser Umstellung beim Kanton müssen nun auch die Gemeinden reagieren, d.h. es müssen noch einige Parameter durch die Exekutive resp. durch die Legislative bestimmt werden.

Im Kommentar wurden die entsprechenden Erklärungen abgegeben. Es ist Usus und es wird empfohlen, dass kleine Gemeinden die Aktivierungsgrenze auf CHF 25'000.00 festlegen. Wenn Positionen für Sanierungen oder Reparaturen den Betrag von CHF 25'000.00 überschreiten, dann muss der entsprechende Betrag in die Investitionsrechnung aufgenommen und aktiviert werden.

Auch die Wesentlichkeitsgrenze muss festgelegt werden, d.h. ab welchem Betrag müssen Rückstellungen vorgenommen werden. Bei der Wesentlichkeitsgrenze wird empfohlen, die gleiche Betragshöhe wie bei der Aktivierungsgrenze zu wählen. Wenn der Betrag höher als CHF 25'000.00 ist, dann müssen Rückstellungen gemacht oder aktiviert werden, da nicht alles auf Ende Jahr abgeschlossen werden kann. Bei kleinen Gemeinden gibt es nicht so viele Sachen, die in dieser Grössenordnung liegen.

Kleine Gemeinden müssen mit HRM2 den gleichen Aufwand wie z.B. die Stadt Zürich betreiben, lediglich der Umfang ist ein bisschen kleiner. Es wird eine einheitliche Darstellung geben, damit die Vergleichbarkeit gegeben ist. Aufgrund unterschiedlicher Regelungen in den einzelnen Kantonen ist die Vergleichbarkeit bereits nicht mehr ganz gegeben. Die Aktivierungsgrenze sowie die Wesentlichkeitsgrenze sind miteinander verbunden, deshalb sollten sie in der gleichen Höhe festgelegt werden.

In der Gemeinde Rüdlingen war es bis anhin Usus, dass möglichst viel budgetiert wird. Die Finanzkompetenz des Gemeinderates wurde nie ausgeschöpft.

Antrag an die Gemeindeversammlung

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung,

1. die Aktivierungsgrenze ab 01. Januar 2020 auf CHF 25'000
2. die Wesentlichkeitsgrenze ab 01. Januar 2020 auf CHF 25'000

festzulegen.

Abstimmung

Der Antrag des Gemeinderates in Bezug auf die Aktivierungs- sowie die Wesentlichkeitsgrenze ab 01. Januar 2020 in der Höhe von je CHF 25'000 wird **einstimmig** genehmigt.

Traktandum 5: Erweiterung Materialabbauzone

Erläuterungen

Martin Kern: Die Kiesgrube Fallentor war bereits mehrmals ein Thema. Die Gemeinden Rüdlingen und Buchberg betreiben im Waldgebiet eine Kiesgrube, die bereits seit Jahrzehnten besteht. Der Kanton hat nun zusammen mit den Gemeinden eine Lösung gesucht, damit die Kiesgrube weiterhin betrieben werden kann. Standort der Kiesgrube ist die Gemeinde Rüdlingen. Die Erträge werden mit 60 % für Rüdlingen und mit 40 % für Buchberg aufgeteilt.

Die Materialabbauzone soll nun erweitert werden. Nach dem Beschluss durch die Gemeindeversammlung wird die Erweiterung nochmals öffentlich aufgelegt. Nach Ablauf der Auflagefrist kann beim Kanton die Erweiterung eingereicht werden.

Gemäss Vorprüfung müssen keine Ersatzaufforstungen gemacht werden. Die heutige Abbaubewilligung sieht eine Ausbeutung bis ins Jahr 2023 und eine Auffüllung bis ins Jahr 2030 vor. Der Abbau ist sehr schwierig, da die Kiesgrube tief und sehr eng ist. Mit dem heutigen Wissen kann davon ausgegangen werden, dass mit der Rodung von 181 Aren Wald rund 600'000 m³ Kies abgebaut werden können. Da keine Grossanlage betrieben wird, ist Martin Kern davon überzeugt, dass die Kiesgrube im Wald gut verträglich ist. Dies ist auch die Rückmeldung aus der Umweltverträglichkeitsprüfung, die bei den kantonalen Fachstellen durchgeführt worden ist. Es wurde zudem vereinbart, dass im vorderen Teil das Gelände möglichst naturnah belassen werden kann und keine grossen Erdverschiebungen gemacht werden müssen. Martin Kern hofft, dass, sobald die Rodungsbewilligung eingegangen ist, auch die Abbaubewilligung erteilt wird.

Die Kiesgrube soll zukünftig wieder stabile Erträge abwerfen. Es sollte jedoch auch darauf geachtet werden, dass die Einnahmen aus der Ressource Kies für ein Jahrhundert-Bauwerk eingesetzt werden können. Die Einnahmen werden für die Abschreibungen benötigt.

Die Erteilung der Rodungs- resp. Abbaubewilligung soll nun mit kantonalen Fachstellen vorangetrieben werden.

Alfons Schafer: Wo werden die 181 Aren Wald aufgeforstet?

Martin Kern: Wenn die Kiesgrube rekultiviert wird, dann muss dort aufgeforstet werden. Das Areal der Kiesgrube wird nicht aus dem Wald entlassen.

Harald Sperl: Wie sieht das Kosten-/Nutzenverhältnis aus?

Martin Kern: Netto wird mit Einnahmen von etwa CHF 6.50/m³ gerechnet. Das Verhältnis sollte in etwa gleich sein. Da sich die Kiesgrube im Wald befindet, muss an den Kanton noch eine Mehrwertabschöpfung von rund CHF 1.00/m³ gezahlt werden. Interessant ist zum heutigen Zeitpunkt auch der Aushub, da andere Preise wie vor 10 Jahren gelten. Die Erweiterung kann nur vorgenommen werden, weil seit Jahrzehnten Kies abgebaut wird.

Stefan Brunner: Hat sich die Gemeinde auch Überlegungen in Bezug auf die Zu- und Wegfahrt gemacht.

Martin Kern: Noch sind mit dem Unternehmer keine Verträge abgeschlossen worden. Die Lastwagen werden mehrheitlich Richtung Eglisau wegfahren. Es wird nicht von 1'000 Lastwagen pro Woche gesprochen. Die Ein- und Ausfahrt muss jedoch optimiert werden. Möglich wäre, dass das Tempo ab

der Warntafel bis Ende Ausfahrt auf 60 km/h reduziert würde. In Bezug auf die Verkehrssicherheit muss noch etwas unternommen werden.

Doris Bachmann: Was passiert mir der bestehenden Grube?

Martin Kern: Der Abbau des noch vorhandenen Kieses ist in der bestehenden Grube technisch nicht mehr möglich. Sobald gerodet worden ist, kann der hintere Teil gemäss Vertrag abgebaut werden. Bis Mitte Grube wird dann die Grube in den Endzustand gebracht. Die Rekultivierung wird naturnah bleiben. Ein Teil wird wieder bewaldet mit Naturverjüngung. Die Grube wird dann schrittweise aufgefüllt. Ursprünglich war geplant, dass alles abgeräumt und wieder abgestossen wird, dies muss nicht mehr vorgenommen werden.

Harald Sperl: Bei einer Abbaumenge von 600'000 m³ ergibt dies 40'000 Lastwagen.

Martin Kern gibt zu bedenken, dass dabei auch der Zeithorizont gesehen werden muss. Als die bestehende Grube noch normal betrieben wurde, sind pro Jahr 25'000 m³ abgebaut worden. Auch wenn die Kiesgrube nicht mehr betrieben würde, wären für die Endgestaltung einige Fuhren erforderlich. Die Lastwagen könnten gleichzeitig mit dem Kiesabbau auch Aushub zuführen. Dies waren auch die Überlegungen im UVP. Es gibt neu auch Auflagen, dass die Strasse von den Lastwagen aus der Kiesgrube nicht mehr verschmutzt werden darf. Es gibt weitere Synergien, z.B. wenn Inertstoffe in die Deponie Eglisau geliefert werden, auch da könnte gleichzeitig Kies mitgenommen werden.

Hansueli Meyer: Der Rüdlinger Wald ist unter Druck. Nicht nur die gerodete Fläche geht verloren, sondern auch die Randbereiche kommen massiv unter Druck. Dies darf nicht unterschätzt werden.

Martin Kern: Auf der zu rodenden Fläche sind viele Fichten vorhanden. Viele Ausfälle sind bereits vorhanden. Es ermöglicht jedoch auch die Chance, dass andere Waldlandschaften herangezogen werden können.

Antrag an die Gemeindeversammlung

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Erweiterung der Materialabbauzone zu genehmigen.

Abstimmung

Die Erweiterung der Materialabbauzone wird mit **4 Gegenstimmen** genehmigt.

Traktandum 6: Verschiedenes

6.1 Definitive Zusammensetzung der OFI-Fachgruppe

Othmar Schwank gibt im Zusammenhang mit dem Tiefenlager ein paar Ausführungen bekannt. In den Zeitungen konnte gelesen werden, dass im letzten November die 2. Etappe des Sachplans Tiefenlager abgeschlossen wurde. Das Tor zum Tiefenlager für die Region Zürich-Nordost wurde fixiert. Dieses liegt zwischen Marthalen und Rheinau. In diesem Gebiet ist die Oberflächenanlage für das Tiefenlager geplant. Die 3. Etappe des Verfahrens läuft nun. Am Schluss dieser Etappe wird beschlossen, wo das Tiefenlager hinkommen soll. Es könnten eventuell auch zwei Lager geplant werden. In der 3. Etappe werden die Oberflächenanlagen festgelegt. Bei den Oberflächenanlagen handelt es sich um Anlagen, in denen Atomabfall umgeschichtet wird. Es wird noch Nebenanlagen geben, z.B. Schächte und Anlagen, die zur Erschliessung erforderlich sind. Die Nagra hat verschiedene Konfigurationsvorschläge gemacht.

Zu all diesen Konfigurationen müssen sich die Regionalkonferenzen äussern. Es wird Gemeinden geben, die eine solche Anlage auf dem Gemeindegebiet erhalten. Gemeinden mit einer Anlage auf dem Gemeindegebiet werden auf jeden Fall in der Fachgruppe OFI vertreten sein. Auch Gemeinden mit Sichtbarkeit aus dem Baugebiet dürfen in der Fachgruppe mitwirken.

Buchberg ist die Gemeinde, die am entferntesten ist. Die Gemeinde Buchberg hat aus dem Baugebiet keine Sichtbarkeit. Rüdlingen hat eine Sichtbarkeit aus dem Baugebiet. Es dürfen nur Gemeinden mitmachen, wenn sie an eine Gemeinde mit einem Standort anstossen. Auch von Neuhausen ist die Oberflächenanlage sichtbar, Neuhausen hat jedoch keinen Anspruch darauf in der Fachgruppe mitzuwirken, da die Gemeinde Neuhausen nicht an eine Standortgemeinde grenzt.

Othmar Schwank wird in der Fachgruppe Einsitz nehmen. Es soll auf jeden Fall verhindert werden, dass die Wahl auf einen Standort fällt, damit eventuell Grundwasser aus dem Areal in den Trinkwasserstrom gelangen könnte. Einige Gemeinden wären dadurch direkt betroffen, da Uferfiltratwasser vom Rhein ins Rafzerfeld gepumpt wird, resp. direkt ab der Transportleitung bezogen wird. Auch im Kanton Zürich sollen nun Bypass-Leitungen gebaut werden.

Othmar Schwank wird sich dafür einsetzen, damit dies nicht passiert.

Die radioaktiven Abfälle werden in verschiedene Kategorien eingeteilt. Sie werden unterschieden, zwischen hochaktiven, mittelaktiven und schwachaktiven Abfällen. Die Felder werden noch nicht in der 3. Etappe festgelegt, da vorgängig noch vertiefte Untersuchungen des Untergrundes durchgeführt werden müssen.

Das Thema Tiefenlager wird die Gemeinden noch mehrere Jahre beschäftigen.

Martin Kern: Das Thema ist jetzt wieder hoch aktuell. Die Oberflächenanlage würde sich relativ nahe beim PW Uferfiltratwasser befinden. Der Grundwasserstrom vom Rhein wird immer wichtiger. Mit dem Uferfiltratwasser wird der Nitratgehalt des mächtigen Grundwassersees im Rafzerfeld gesenkt. Auf diese Problematik muss unbedingt ein Augenmerk geworfen werden.

6.2 Rücktritt Rechnungsrevisoren

Martin Kern informiert, dass Denise Eberhard-Frei aus persönlichen Gründen als Mitglied aus der Rechnungsprüfungskommission zurücktreten wird. Der Ersatzwahl kann im stillen Wahlverfahren durchgeführt werden. Der offizielle Wahltermin wurde vom Gemeinderat auf den 20. Oktober 2019 festgesetzt. Wenn jemand im Finanzbereich oder in der Buchhaltung tätig ist und sich engagieren

möchte, kann derjenige sich melden. Der Gemeinderat Rüdlingen ist bestrebt, diese Vakanz wieder zu besetzen.

6.3 Immobilien Zukunft in den Gemeinden Rüdlingen und Buchberg

Martin Kern: Rüdlingen ist in Zusammenarbeit mit Buchberg daran. Wenn nun nochmals eine Halle realisiert und modernisiert werden soll, dann muss dieser Bau Minergiestandard aufweisen und behindertengerecht sein. Auch der Zustand der Kirche wurde angeschaut. Auch bei der Kirche werden rechte Investitionen auf die Gemeinden zukommen. Die Gemeinde Buchberg ist nun daran, die Mehrzweckhalle zu sanieren. Es entstehen recht hohe Kosten. Eine Projektgruppe ist nun daran, aufzuzeigen, wie die Mehrzweckhalle und die Nebenbauten saniert werden können. Die Nebenbauten haben das Lebensende bereits erreicht. Wenn ein Betonkoloss energetisch saniert werden soll, dann ist dies eine schwierige Aufgabe. Es wurde deshalb zusammen mit Buchberg konstruktiv nach Lösungen gesucht. Es stehen folgende Varianten zur Diskussion: Sanierung, Teilabbruch oder Neubau. Die Gemeinden müssen aktiver werden, auch in Bezug auf die Ölheizung. Im Moment befindet sich die Projektgruppe in der Phase der Lösungssuche. Es sind viele Ideen vorhanden.

6.4 Rheinbrücke

Martin Kern: Die Planung der neuen Rheinbrücke befindet sich in der Endphase. Der Wettbewerb wurde abgeschlossen. Martin Kern ist nun gespannt, wie sich die Umweltverbände und die Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission dazu vernehmen werden. Die Federführung liegt beim Kanton Zürich. Die Kosten werden im Verhältnis 75 % Kanton Zürich und 25 % Kanton Schaffhausen aufgeteilt.

6.5 Rebstock

Martin Kern: Das Baugesuch wurde nun eingereicht. Bei diesem Projekt muss die Gemeinde Rüdlingen Beiträge für die denkmalpflegerischen Massnahmen zahlen. Es kann davon ausgegangen werden, dass diese Beiträge demnächst im Zusammenhang mit der Baubewilligung zum Thema werden.

6.6 Bauprojekt „Alte Gärtnerei“

Martin Kern: Die Wohnungen im Neubau sind alle vermietet. Die Wohnungen bleiben im Portfolio der Familie Schmidli. Der Neubau ist in enger Abstimmung mit der Denkmalpflege des Kantons Schaffhausen entstanden. Durch den Neubau ist der Charakter von Rüdlingen nicht verloren gegangen.

6.7 Sanierungsarbeiten Ramsenstrasse

Martin Kern: In den steilen Hängen im Gebiet Ramsen kommt vieles ins Rutschen und ist instabil. Zusammen mit den Forstwartlehrlingen wurden die Sanierungsmassnahmen ausgeführt. Während 14 Tagen wurde im stärksten Rutschgebiet ein Holzkasten eingebaut. Gleichzeitig wurde auch eine grosse Leitung verlegt, damit der Hang besser entwässert und die Strasse dadurch stabilisiert werden kann.

6.8 Belagssanierungen Tiefenweg

Martin Kern: Im Gebiet Tiefenweg werden Belagssanierungen durchgeführt. Der Belag wurde Ende der 70er-Jahre eingebaut. Es wurde nur wenig Belag aufgetragen. Am Montag wird der Belag eingebaut. Der Belag wird um 7 cm verstärkt, damit die Landwirtschaft die Strasse wieder nutzen kann. Die Gemeinde Rüdlingen ist die einzige Gemeinde in der Schweiz, in der die Landwirte keine Flächenbeiträge an den Strassenunterhalt ausserhalb des Baugebietes leisten müssen. Seitens der Gemeinde wird deshalb im Gegenzug erwartet, dass zu den Strassen Sorge getragen wird. Das Zeitfenster musste im Sommer gewählt werden, da in Rüdlingen im Herbst nicht mehr gut Belag eingebaut werden kann.

6.9 Borkenkäfer

Martin Kern: Der Borkenkäfer vernichtet grosse Bestände von Fichten und Rottannen. Nun ist auch noch das Eschentriebsterben aufgetreten. Die Gemeinde Rüdlingen ist davon noch nicht so stark betroffen. Diese Problematik stellt für die Forstwirtschaft eine schwierige Situation dar. Eventuell kann die Gemeinde ein Projekt mit einer Holzschneitzelheizung realisieren. Martin Kern ist gespannt, wie sich die Bevölkerung aus Rüdlingen zu den Projekten stellt.

6.10 Kinderpavillon Chapf

Martin Kern: Das Pilotprojekt Tagesstrukturen/Mittagstisch ist gut gestartet. Beim Start war die Belegung relativ tief. In der Zwischenzeit gibt es Tage, die bereits ausgelastet sind. Die Oberstufe ist beim projekt nicht einbezogen worden. Die Tagesstrukturen/Mittagstisch scheint ein Bedürfnis zu sein. Da Angebot muss jedoch irgendwie finanziert werden.

6.11 Spielplatz Chapf

Martin Kern: Der Spielplatz ist nun endlich realisiert worden. Der Spielplatz wurde mit einer kleinen Ansprache durch Peter Hauser eröffnet und den Schülern offiziell übergeben worden. Martin Kern hofft, dass der Spielplatz lange genutzt wird und nur kleine Blessuren auftreten werden.

6.12 Schweizermeisterschaft JFW

Martin Kern: Das Resultat von der Schweizermeister der Jugendfeuerwehren ist sehr erfreulich. Die JFW Buchberg-Rüdlingen wurde Schweizermeister und Vizeschweizermeister. Viele Feuerwehren sind neidisch, weil sich so viele Jugendliche engagieren. Die Schweizermeisterschaft fand dieses Jahr in Basel statt. Die beiden Gemeinden werden sich mit einem Pizaabend für die Superleistung bedanken.

6.13 Ausfall der Gemeindeschreiberin

Martin Kern: Die Gemeindeschreiberin, Mäggie Schefer, ist unfallbedingt seit Mitte April nicht oder nur reduziert einsetzbar. Leider kann in kleinen Gemeinden keine 100-%ige Stellvertretung sichergestellt werden. Yvonne Sieber und Nicole Marthaler haben funktionell einige Aufgaben übernommen.

6.14 Abfallentsorgung

Martin Kern: Leider ist es in den letzten Wochen wieder vermehrt vorgekommen, dass der Abfall bereits am Vorabend an den Strassenrand gestellt wird. Die Kehrichtsäcke dürfen erst am Mittwochmorgen hinausgestellt werden. Neben den Füchsen reissen auch die Krähen die Kehrichtsäcke auf. Auch bei den Containern sollte darauf geachtet werden, dass der Containerdeckel gut geschlossen werden kann.

6.15 1.August-Feier

Die 1.August-Feier 2019 findet im gewohnten Rahmen bei der Kirche Buchberg-Rüdlingen statt.

Weitere Wortmeldungen:

Alfons Schafer weist auf das Artensterben hin. In den letzten Monaten konnte immer wieder gelesen werden, dass das Artensterben passiert. Katzen sind dabei ein ganz wichtiger Grund, d.h. die Katzen beschleunigen das Artensterben. In der Schweiz gibt es rund 1,6 Millionen Katzen, Tendenz stetig steigend. Es gibt somit pro Quadratkilometer rund 600 Katzen. Im Vergleich dazu gibt es auf eine Quadratkilometer lediglich 11 Füchse. Katzen töten nicht, weil sie Hunger haben, sondern aus Spass. Es wurden Versuche durchgeführt. Die Katze ist ein Raubtier. Die 1,6 Millionen Katzen töten pro Jahr 11 Millionen Tiere. Es sind dies vorwiegend Vögel, Eidechsen, Salamander, Blindschleichen, etc. In gewisser Literatur wird die Katze als grösster Feind der Artenvielfalt bezeichnet.

Karin Lüthi erkundigt sich, ob allenfalls im Gebiet Lööli sowie im Gebiet Egghof noch weitere Robidogs aufgestellt werden könnten. Gleichzeitig bedankt sich Karin Lüthi für die lässigen Bänkli die vom Forst aufgestellt worden sind.

Karin Lüthi erkundigt sich, ob sich die Gemeinde Rüdlingen am Pilgersteg, der in Buchberg erstellt werden soll, ebenfalls beteiligt.

Martin Kern: Bezüglich Robidogs sollten die gewünschten neuen Standorte auf einem Plan eingezeichnet oder mit Marco Senn angeschaut werden. Sofern optimiert werden kann, hat die Gemeinde Rüdlingen in Bezug auf weitere Robidog-Standorte nichts einzuwenden.

Der Pilgersteg ist ein Thema, auch bei den Umweltverbänden. In den nächsten Wochen sollen von den Initianten Sondierungsgespräche mit den kantonalen Amtsstellen Zürich und Schaffhausen und den beteiligten Gemeinden geführt werden. Das Projekt soll weiterverfolgt werden, wenn eine Chance gesehen wird. Es haben sich euch Leute geoutet, die sich finanziell beteiligen möchten. Ein Frage, die noch geklärt werden muss, ob der Pilgersteg nur für Fussgänger oder auch für Velofahrer erstellt werden soll. Einige Einwohner haben sich dem Thema angenommen. Sobald das Projekt spruchreif ist, wird auch eine Information stattfinden. Das Treffen wird aufzeigen, wie gross die Chancen sind. Der Pilgersteg wäre eine Attraktivität für Fussgänger und Wanderer und wäre ganzjährig begehbar. Um weitere Details abzugeben, ist es noch zu früh. Wenn die Bevölkerung den Wunsch hat, dass sich die Gemeinde Rüdlingen daran beteiligt, dann müsste dies der Gemeindeversammlung vorgelegt werden.

Der Vorsitzende wünscht schöne Sommerferien und freut sich, wenn die Anwesenden an der nächsten Gemeindeversammlung wiederum begrüsst werden können.

Martin Kern schliesst die Versammlung, nachdem keine Wortmeldungen mehr gewünscht werden, um 21.45 Uhr.

Das vorstehende Protokoll der Gemeindeversammlung vom 21. Juni 2019 wird vom Büro genehmigt.

Die Präsidentin:

Martin Kern: 

Datum: 02.07.2018

Der Vizepräsident:

Bruno Steiger: 

Datum: 6. Juli 2019

Die Schreiberin:

Margrit Schefer: 

Datum: 28. Juli 2019

Die Stimmzählenden:

Eva Bäder: 

Datum: 10.7.2019

Jeanette Studer: 

Datum: 16.8.19